

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 5/2015

www.vida.at

vida



Europa

MENSCHEN ODER BANKEN?

**Wir wollen eine EU, in der wir
im Mittelpunkt stehen!**

Wir fordern einen klaren Kurs für ein soziales Europa.
Nur gemeinsam lassen sich die großen Herausforderungen
meistern. Dazu können wir alle beitragen.

Sicher in Beruf und Freizeit
mit der **OBV**

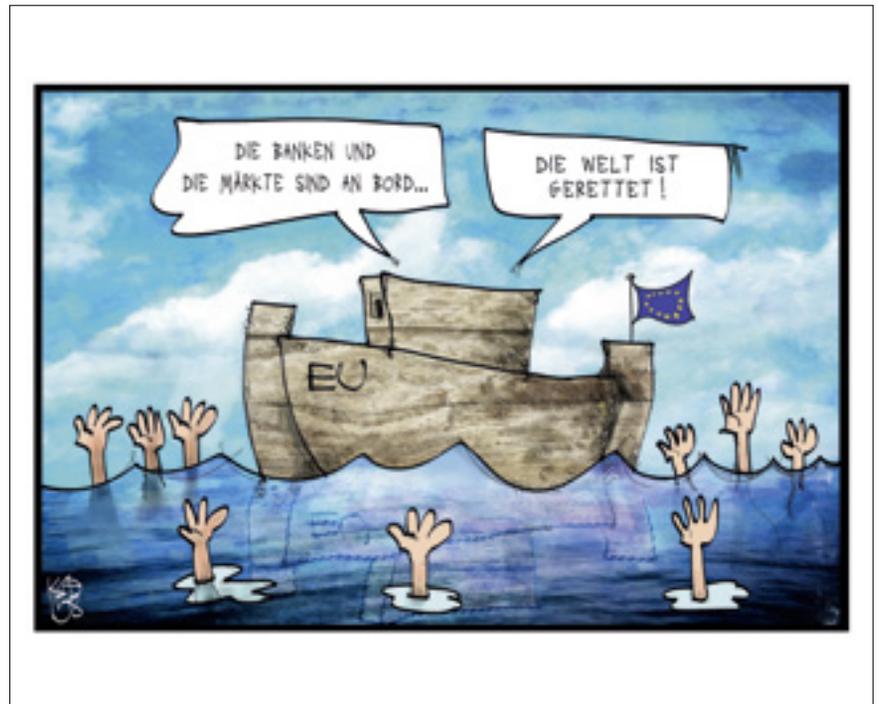
Seite 24 bis 28

 facebook.com/gewerkschaftvida

IN DIESER AUSGABE

COVER	4-7
Gemeinsam für ein soziales Europa	
FACHBEREICHE	8-10
Aktuelles aus vida-Branchen	
FAIR TRANSPORT EUROPE	11
Internationale Gewerkschaftskampagne	
WEGE AUS DER KRISE	14
Unser Budget für unsere Zukunft	
VIDA LÄNDERTEAMS	15
Steiermark und Kärnten stellen sich vor	
MIT GEDULD ZUM TRAUMJOB	21
Hartmannspital mit neuer BR-Vorsitzenden	
FERIENWOHNUNGEN	20
GEWINNSPIELE	18, 19, 22
IMPRESSUM	23

CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: zVg



VIDA-BETRIEBSRÄTE DRÜCKEN SCHULBANK

BetriebsrätInnen besuchen die Schule – und das freiwillig. In der Sozialakademie (SOZAK) erfahren sie wertvolles Wissen für die tägliche Betriebsratsarbeit. Innerhalb von zehn Monaten werden ArbeitnehmervertreterInnen auf ihre Tätigkeit in den Betrieben, in den Gewerkschaften, im ÖGB sowie in den Arbeiterkammern vorbereitet – und das wie in der Schule von Montag bis Freitag. Drei vida-Betriebsräte haben beim **64. SOZAK-Lehrgang** gemeinsam

die Schulbank gedrückt: **Stefan Hurt (Securitas)**, **Gerald Mjka (KH Göttlicher Heiland)** und **Robert Hofmann (ÖBB-Infrastruktur AG)**. Dabei wurden sie für vier Wochen nach Europa geschickt, wo sie bei Gewerkschaften bzw. in Betrieben den internationalen Gedanken leben konnten. Neugierig? Dann informieren Sie sich: <http://sozak64.ichwardabei.at/>

vida gratuliert allen erfolgreichen SOZAK-AbsolventInnen.

MEIN EXLUSIV-RABATT

Mit Ihrer vida-Card haben Sie viele Vorteile – wie zum Beispiel Ermäßigungen bei Ihrem **ZIELPUNKT-Einkauf**. **Drei Prozent Sofortrabatt**, das erhalten vida-Mitglieder. Dafür brauchen Sie nur Ihre vida-Card an der Kasse vorzuweisen. Mit Ihrer Mitgliedskarte können Sie aber auch günstiger telefonieren, urlauben oder Konzerte besuchen. Mehr dazu finden Sie unter <http://card.vida.at>. **Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein!**

Ein Europa mit Herz

von **Gottfried Winkler**
vida-Vorsitzender



Bild: Alexandra Kromus

Europa hat es nicht leicht. Der Wirtschaftsmotor stottert, die Arbeitslosigkeit steigt, ganze Länder schlittern in Staatskrisen. Die Solidarität der Menschen untereinander ist in Gefahr. Gleichzeitig haben in den letzten Wochen hunderttausende Menschen bewiesen, dass Solidarität kein Schlagwort ist.

Millionen Menschen sind vor Kriegen auf der Flucht. Viele von ihnen suchen Schutz in Europa. Gerade jetzt ist es wichtig, zusammenzustehen und zu zeigen, für welche Werte die Gewerkschaft steht: Solidarität, Verantwortung, Respekt vor der Menschenwürde und Hilfsbereitschaft. Hilfe für Flüchtlinge ist ein Gebot der Nächstenliebe. Jede/r von uns weiß aus eigener Erfahrung, dass man selbst schnell auf Hilfe angewiesen sein kann. Und es macht unsere Gesell-

schaft aus, Menschen in Not Hilfe zu bieten. Tausende Menschen in unserem Land haben geholfen. Sie haben mit ihrem Einsatz unübersehbare Zeichen einer lebendigen Zivilgesellschaft gesetzt – sei es auf Bahnhöfen, in Notquartieren oder an den Grenzen. Viele Freiwillige aus vida-Branchen leisten seit Wochen Übermenschliches. Davor ziehe ich meinen Hut und möchte mich von ganzem Herzen bedanken! Was braucht es aber, um sozialen Frieden in Europa zu sichern? Gerechte Löhne, faire Arbeitsbedingungen und ein funktionierendes Sozialsystem – wir GewerkschafterInnen fordern eine Europäische Union, die sich in den Dienst der Menschen stellt und nicht in den der Finanzwelt und Banken. Treten wir gemeinsam gegen das Auseinanderdriften Europas auf. Bilden wir eine Allianz für mehr Gerechtigkeit. Für ein soziales Europa. Ein Europa mit Herz.



MEIN KALENDER IST DA

Damit Sie Ihre Termine für das kommende Jahr planen können, schenkt Ihnen vida für 2016 einen Taschenkalender. Dieser liegt der aktuellen Ausgabe bei. Das Zusatzheft mit allen Serviceadressen aus dem Fachbereich Eisenbahn und die Turnuskalendarien wurden bereits im Frühjahr verschickt und werden daher derzeit nicht neu aufgelegt. Sollte bei Ihrer Ausgabe der vida-Kalender fehlen, kontaktieren Sie uns:

oeffentlichkeitsarbeit@vida.at



Bild: vida

WILLKOMMEN IN ÖSTERREICH

Den Sommer werden wir nicht so schnell vergessen. Bewegt haben uns die Rekordhitze, aber vor allem die Flüchtlings-Krise. **Eine Hilfswelle rollt über das Land, die beweist, dass es Solidarität und Hilfsbereitschaft gibt.** Ein starkes Zeichen hat z. B. vida Burgenland gesetzt: 40 jugendliche Flüchtlinge wurden zu einer Schifffahrt auf dem Neusiedler See eingeladen. „Die Jugendlichen sind ohne Eltern geflüchtet und haben Unvorstellbares durchgemacht. Wir durften

Zeit mit ihnen verbringen und ihre Geschichten kennenlernen“, berichtet ein vida-Jugend-Gewerkschafter von der Aktion. Auch am Grenzübergang hat vida Solidarität gezeigt: Mit einem Bus sind MitarbeiterInnen der vida-Zentrale Richtung Nickelsdorf gestartet und haben dort tonnenweise Kleidung und Hilfsgüter sortiert, verpackt und für den Weitertransport fertig gemacht.

Bilder und Infos von Hilfs-Aktionen der vida gibt es auf www.vida.at.



Wusstest du, dass ...

Die Europäische Union (EU) wurde gegründet, um Frieden und Menschlichkeit zu sichern, Grenzen abzubauen und den Menschen Freiheit zu gewähren. Die Gewerkschaften stehen geschlossen hinter diesen Grundpfeilern eines gemeinsamen Europas. 2012 wurde der EU der Friedensnobelpreis zuerkannt.

Wir brauchen einen Richtungswechsel

FÜR EIN SOZIALES EUROPA!

In der EU sollen Menschen und nicht Finanzmärkte im Mittelpunkt stehen.

Was diese Menschen hinter sich haben, das kann sich keiner vorstellen. Ich habe gesehen, wie Blutblasen an Füßen ausschauen, wenn man 19 Tage durchgehend unterwegs war und nicht ein einziges Mal die Möglichkeit hatte, sich zu waschen.“ Isabella Haunschmid, Betriebsratsvorsitzende der Volkshilfe Wien, hilft seit Wochen in einem Notquartier für Flüchtlinge in Simmering. Während ihrer Arbeitszeit und in ihrer Freizeit ist sie im Einsatz und geht dabei an ihre Grenzen: „An einem der letzten Sonntage habe ich 20 Stunden im Notquartier gearbeitet, am Montag bin ich dann in einer Vorstandssitzung eingeschlafen, aber es war mir egal. Mir war nur wichtig, dass diese Menschen ordentlich versorgt werden. Und in unserem Betrieb gibt es dafür zum Glück Verständnis.“

Was es bedeutet, sich für andere einzusetzen, weiß auch Markus Simböck, Betriebsratsvorsitzender im Ordensspital St. Josef in Braunau am Inn. Er hat für die Klinik

der Solidarität in Thessaloniki eine große Spendenaktion ins Leben gerufen und ist mit einem vollbeladenen Transporter nach Nordgriechenland gefahren. Dort hat er erlebt, was passiert, wenn die neoliberalen Kräfte in der EU das Kaputtsparen zum Diktat erheben – auf Kosten der Bevölkerung, die immer tiefer in Armut und Elend rutscht: „Das Beispiel Griechenland zeigt, wie schnell es abwärts gehen kann, wenn soziale Politik immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird, wenn Gewerkschaften ein Minderheitenprogramm werden und Solidarität ein Fremdwort ist. Das kann überall passieren. Umso wichtiger ist ein soziales Europa!“

WIR BRAUCHEN MEHR EUROPA UND MEHR UNION

Die beiden engagierten vida-BetriebsrätInnen Isabella und Markus sind sich einig: Große Herausforderungen wie die Flüchtlingswelle oder die Griechenland-Krise lassen sich nur auf EU-Ebene lösen. Doch dazu müssen alle Länder an einem Strang ziehen und vor allem die richtigen Ziele verfolgen. „Zu viele Politiker in der EU regieren an den Völkern vorbei, zum Nutzen der Finanzmärkte und Konzerne und zum Schaden aller Menschen auf dem Kontinent – ob ökonomisch, im Bereich Verkehr oder in der Flüchtlingspolitik“, findet Marcus Strohmeier, internationaler Sekretär des ÖGB, klare Worte. Die

Menschen wollen Frieden, Wohlstand, Sicherheit, um diese Probleme sollten sich die Politiker kümmern und sie nicht gegenseitig aufeinander abschieben, „wie sie das mittlerweile sogar mit Menschen machen! Europa ist ein Kontinent der Menschenrechte, der Bildung, einer Sozialpolitik, die diesen Namen auch verdient. Und all das, was Europa auszeichnet im Vergleich zu anderen Kontinenten – gut gebildete, sozial denkende Menschen mit Weitblick, Humanisten – all das wird ignoriert und dem Thema Wirtschaft untergeordnet.“

Aber wie kommen wir einem sozialen Europa wieder näher? „Das Wichtigste ist die Nutzung der Demokratie. Wenn die Menschen nicht zur Wahl gehen, wird sich nie etwas an diesem Europa ändern. Die Gewerkschaften müssen es jedem Betriebsrat, jedem Arbeitnehmer sagen, was es bedeutet, nicht zur Wahl zu gehen“, betont Strohmeier: „Eine Möglichkeit mitzureden ist die europäische Parlamentswahl. Welche Partei steht wofür, welche ist den Gewerkschaftsideen am nächsten? Wer kümmert sich darum, dass der Sozialstaat erhalten bleibt?“

JEDER KANN SICH ENGAGIEREN

Aber auch abseits von Wahlen, tagtäglich, können wir etwas tun. Wir können uns engagieren bei Kampagnen und Bürgerinitiativen, wie sie beispielsweise die vida im Bereich Verkehr gestartet hat (s. Seite 11).



Auf zur Sozialunion...

Es gibt viele Herausforderungen.
Gemeinsam können wir etwas bewegen.

„Da kann jeder mitmachen, unterschreiben und Unterschriften sammeln“, so Strohmeier. Der internationale Sekretär appelliert auch an

die BetriebsrätInnen: „Macht im Betrieb etwas zu Europa. Sprecht mit den KollegInnen darüber, wie wichtig dieses Projekt ist, haltet

EIN SOZIALES EUROPA

AUCH DU KANNST ETWAS DAFÜR TUN!

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu informieren, mitzuhelfen und mitzugestalten – zum Beispiel:

www.oegb-eu.at

Das Europabüro des ÖGB setzt sich dafür ein, dass die Anliegen der österreichischen ArbeitnehmerInnen in den europäischen Entscheidungsgremien und -prozessen berücksichtigt werden – mit dem Ziel, die soziale Dimension in Europa zu stärken.

www.oegfe.at

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik ist ein parteipolitisch unabhängiger Verein auf sozialpartnerschaftlicher Basis. Er informiert über europäische Integration und steht für einen offenen Dialog über aktuelle europapolitische Fragen.

www.weltumspannend-arbeiten.at

Der entwicklungspolitische Verein des ÖGB initiiert und unterstützt Projekte, die helfen sollen, gewerk-

schaftlichen Gegendruck aufzubauen, um Ausbeutung international zu bekämpfen.

www.klinik-der-solidaritaet.at

Die Klinik der Solidarität in Griechenland ist eine selbst verwaltete Ambulanz, aber auch ein politisches Projekt, das sich aktiv gegen Gesundheits- und Sozialabbau, Rechtsextremismus und Rassismus einsetzt.

<https://www.helfenwiewir.at/>

HELFEN. WIE WIR. ist eine Initiative von ORF, Caritas, Rotem Kreuz, Diakonie, Volkshilfe, Hilfswerk und Samariterbund, die sich für Kriegsflüchtlinge in Österreich einsetzt. Sie wollen helfen? HELFEN. WIE WIR. hilft, die entsprechenden Kontakte herzustellen.

Menschenrettung

Evelyn Regner

Delegationsleiterin der SPÖ-Europa-abgeordneten und Mitglied im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten des EU-Parlaments



Bild: Bea Uhart

„Bankenrettung“ kennen wir alle. Und auch wenn Banken für eine funktionierende Wirtschaft mit Arbeitsplätzen und Wohlstand ein bedeutsamer Faktor sind, so

ist doch der Blickwinkel entscheidend: Es geht mir um die Menschenrettung. Im Europäischen Parlament geben wir SozialdemokratInnen unser Bestes, die Prioritäten wieder zu richten. Etwa mit der Bankenunion, bei der Banken selbst mit einem Fonds in guten Zeiten Mittel einzahlen müssen, um bei Banken Krisen sich selbst mit ihrem eigenen Geld retten zu können.

Wir konzentrieren unsere politischen Anstrengungen auf die Beschäftigung, auf faire Arbeitsbedingungen. Vieles wurde erreicht von Urlaubsanspruch bis Arbeitszeitregelungen. Doch die verstärkte grenzüberschreitende Mobilität verlangt nach neuen gesetzlichen europäischen Grundlagen. Dass Frauen gleiche Bezahlung und Chancen erhalten – durch eine Frauenquote. Dass ArbeiterInnen EU-Mindeststandards haben und Unternehmen ihren gerechten Steueranteil zahlen.

Wir müssen uns vor allem um jene kümmern – jung wie alt, die keinen Arbeitsplatz finden, Angst um ihre Zukunft haben und verzweifelt sind. Besonders auch um Flüchtlinge, die unter schwierigsten Bedingungen aus Kriegsgebieten kommen oder vor Verfolgung entkommen sind. Menschenrettung vor Bankenrettung heißt konkret, die Jugendgarantie leichter zugänglich zu machen und zu erhöhen. Je mehr Sozialdemokratie „in die EU“ gewählt wird, desto solidarischer kann unser Europa letztlich gestaltet werden.

evelyn.regner@europarl.europa.eu



Werde aktiv!

Gehe wählen, informiere dich, engagiere dich für dein Europa.

eine Veranstaltung zum Thema ab, die Gewerkschaften unterstützen euch dabei tatkräftig. Wir müssen wieder mehr Einfluss gewinnen über die Ziele der EU, denn wenn uns das nicht gelingt, werden es nicht die ArbeitnehmerInnen sein, die davon profitieren.“

Wie schaut eine EU aus, die sich für ArbeitnehmerInnenrechte, gute Arbeitsbedingungen, hohe Sozialstandards und eine faire Gesellschaft einsetzt? Wie begegnen wir Jugendarbeitslosigkeit, was sind Alternativen zur gescheiterten Austeritätspolitik, also dem radikalen Sparkurs, wie bekämpfen wir Lohn- und Sozialdumping? Für Gewerkschaftsmitglieder gibt es viele Möglichkeiten, sich über diese Themen zu informieren, sagt Strohmeier: „Sämtliche Klassen der Gewerkschaftsschule fahren nach Brüssel, es gibt Kurse, Seminare, zweimal im Jahr findet der Europadialog statt, da kann jeder teilnehmen. Wir müssen uns mit der EU auseinandersetzen, die meisten Gesetze werden dort gemacht, unsere Zukunft und unsere Arbeitsplätze hängen an der EU.“

Dass Information das Um und Auf ist, gilt auch für die Flüchtlingskrise, sagt vida-Betriebsrätin Isabella

Haunschmid: „Wir müssen aufklären, woher und warum diese Menschen zu uns kommen und wir müssen Vorurteile abbauen, zum Beispiel, dass es sich nur um Wirtschaftsflüchtlinge handelt, weil ja alle ein Handy haben. Wenn ich flüchten müsste, mein Handy wäre das erste, was ich einpacke!“ Neben Aufklärung und Kommunikation wird noch viel Zeit und vor allem auch Geld nötig sein, sagt ÖGB-Sekretär Marcus Strohmeier: „Die EU muss auch in den Ländern investieren, aus denen die Menschen flüchten. Der soziale Frieden in Europa wird auch davon abhängen, ob uns das Meistern der Flüchtlingskrise genauso viel wert ist wie die Finanzkrise. Und wir müssen uns auf das besinnen, was uns stark gemacht hat: Solidarität!“

GELD FÜR MENSCHEN, NICHT FÜR BANKEN

Der finanzielle Spielraum ist da, wenn Steuervermeidung, Steuerparadiese und Steuerhinterziehung wirksam bekämpft werden. Derzeit verzeichnen die EU-Staaten dadurch jährlich einen Schaden von mehr als 1.000 Milliarden Euro. Viel Geld, das man gezielt einsetzen

könnte. vida fordert Investitionen in Wachstum und Beschäftigung, in funktionierende Gesundheitsversorgung und Sozialsysteme – also Investitionen in die Realwirtschaft und nicht in Zockereien auf den Finanzmärkten.

vida-Betriebsrat Markus Simböck hat es in Griechenland miterlebt: „Es macht hundertmal mehr Sinn, Geld in Menschen zu investieren als in kaputte Banken.“ Solidarität und persönlicher Einsatz lassen sich aber ohnehin nicht in Zahlen messen, ergänzt Isabella Haunschmid: „Das Schöne ist, was du zurückbekommst. Der Respekt, den mir die Menschen, denen ich helfe, entgegenbringen. Die Dankbarkeit. Das kannst du mit keinem Geld der Welt kaufen.“

barbara.poelki@vida.at

ANGEBOT FÜR VIDA- BETRIEBSRÄTINNEN

Nie mehr machtlos in der EU!
Infos unter <http://bildung.vida.at>
> Seminarprogramm 2016

Tourismus

WIE GEHT ES IHNEN? UMFRAGE LÄUFT

Beschäftigte sollen aus ihrer Arbeitswelt berichten.

Die Klagen der UnternehmerInnen aus dem Hotel- und Gastgewerbe über die derzeitigen Arbeitszeitregelungen sind auch im heurigen Sommer nicht ausgeblieben. „Nicht die vorgegebenen Arbeitszeiten vernichten Arbeitsplätze und fördern Abwanderung, sondern die teils unzumutbaren Arbeitsbedingungen“, stellt Bernd Tusch, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Tourismus, klar. Viele leiden unter der ständigen Unplanbarkeit ihrer Freizeit. Von den Beschäftigten wird deutlich öfter verlangt, flexibel zu sein und auch spontan ihre Arbeitszeiten auszuweiten, um etwa einem erhöhten Gästeaufkommen gerecht zu werden.“ Arbeitszeitflexibilisierung kann aber keine Einbahnstraße sein.



Bild: vida

FINGER WEG VON RUHEZEITEN

Gerade im Tourismus sind die gesundheitlichen Belastungen enorm hoch. Körperliche Anstrengungen und Zeitdruck setzen den Beschäftigten zu. Angesichts dieser Probleme kann es nicht die Antwort sein, die bestehenden Ruhezeiten weiter zu verkürzen. Neben dem hohen Stresspegel und den ungünstigen Arbeitszeiten kurbeln auch mangelnde Aufstiegschancen die Unzufriedenheit vieler MitarbeiterInnen weiter an.

GLEICH ONLINE MITMACHEN

vida will es genau wissen und hat eine Online-Umfrage mit dem Titel „Wie geht es Ihnen?“ gestartet. Auf www.vida.at/tourismus laden wir alle Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe ein mitzumachen und uns zu sagen, was in ihrer Arbeitswelt passt bzw. was sich verbessern muss. Die Ergebnisse fließen in die Verhandlungen für ein verbessertes Rahmenrecht ein.



peter.leinfellner@vida.at

GESUNDHEIT

WEITER BETRIEB TROTZ INSOLVENZ

Sanatorium Rupp-Beschäftigte bekommen wieder Löhne.



Bild: Sanatorium Rupp GmbH

In eine vorerst gesicherte Zukunft gehen die Beschäftigten des Sanatorium Rupp in St. Georgen im Attergau in Oberösterreich. Der Kampf um die Weiterführung des Therapiezentrums war erfolgreich. Nach der Insolvenz hat es grünes Licht für die Errichtung einer Auffanggesellschaft gegeben. Der Betrieb kann somit weiterlaufen und die rund 160

Jobs bleiben erhalten. „Die Beschäftigten haben einiges mitgemacht. Sie bekommen jetzt wieder ihre Löhne und Gehälter ausbezahlt. Die Belegschaft hat monatelang auf ihr Geld warten müssen!“, so Arbeiterbetriebsratsvorsitzender Markus Punzet. „Ich hoffe, dass wir den Betrieb nach den Turbulenzen jetzt in ruhige Wasser steuern können.“

SOZIALBRANCHE

HOHE JOBZUFRIEDENHEIT

Ergebnisse der großen vida-Umfrage liegen vor.

Die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten in der Sozialbranche ist mit ihrer Arbeitszeit zufrieden. 78 Prozent können ihr Privatleben sehr gut bzw. gut mit ihrem Berufsleben vereinbaren. Das ist nur eines der Ergebnisse der großen vida-Umfrage zur Arbeitswelt der KollegInnen aus der Sozialbranche. „Auch wenn fast acht von zehn gut mit ihren Dienstzeiten leben können, heißt das aber auch, dass zwei von zehn das nicht können. Als besonders belastende Dienstformen haben die Befragten eindeutig geteilte Dienste, Rufbereitschaft und Nacharbeit genannt“, so Michaela Guglberger, vida-Bundesfachgruppensekretärin. Laut Umfrage werden Mehr- und Überstun-

den der Beschäftigten zu einem Großteil in Freizeit abgegolten. Zudem geben 51 Prozent an, dass die eigenen Wünsche zur Dienstplangestaltung meist berücksichtigt werden. Den ausgeübten Beruf würden drei Viertel der Befragten wieder wählen. „Über 2.500 Menschen haben an unserer Umfrage teilgenommen. Es zeigt, wie wichtig unseren ArbeitnehmerInnen aktive Mitgestaltung ist“, freut sich Guglberger. „Wir werden die Ergebnisse genau analysieren und die Problemfelder bei unseren zukünftigen Forderungen dementsprechend platzieren, um so im Interesse unserer ArbeitnehmerInnen agieren zu können!“ Alle Umfrage-Ergebnisse auf: <http://sozialdienste.vida.at>

Öffentlicher Verkehr

BÜRGERINITIATIVE FÜR BESTBIETERPRINZIP GESTARTET

Ausschreibungen: Maßnahmen gegen Sozialdumping im Bundesvergabegesetz verankern.

Vida fordert einmal mehr, dass das Bestbieterprinzip auch bei Verkehrsausschreibungen im Bundesvergabegesetz verankert werden muss. Das ist eine wichtige Maßnahme im Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping. Die Bundesländer, Gemeinden und Verkehrsverbände sollen bei Verkehrsausschreibungen künftig nicht mehr dem billigsten Anbieter den Vorzug geben, sondern dem „besten“.

PETITION EINGEBRACHT

Um den Druck zu erhöhen, sammelt vida Unterschriften für eine parlamentarische Bürgerinitiative. Bei der Übergabe der Petition an das Parlament waren es bereits 4.300 UnterstützerInnen. Die für die Einbringung der Petition im Parlament notwendigen 500 Unterschriften wurden somit in nur wenigen Tagen weit übertroffen.

QUALITÄT & SCHNELLIGKEIT

Als Bestbieter bei Ausschreibungen von Öffi-Linien soll zukünftig gelten, wer die beste Qualität und Schnelligkeit anbietet. Im Falle eines Betreiberwechsels müssen zudem die bisher auf einem Streckenlos Beschäftigten zu ihren aktuellen Arbeits- und Entlohnungsbedingungen vom neuen Unternehmen übernommen werden“, fordern die vida-Landesvorsitzenden Rudolf Schuchter (Salzburg) und Helmut Woisetschläger (Oberösterreich). Zu den Merkmalen des Bestbieters gehören auch ein fairer Anteil älterer Beschäftigter, die Ausbildung von Lehrlingen, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung oder von Menschen nach langer Arbeitslosigkeit sowie Frauenförderung.

hansjoerg.miethling@vida.at



Erste Unterschriften

Karl Delfs, Bundessekretär des vida-Fachbereichs Straße, bei der Übergabe der Bürgerinitiative an NR-Präsidentin Doris Bures.

AKTUELLES AUS DEN VIDA-FACHBEREICHEN

JETZT UNTERSTÜTZEN!

Wir zählen auf dich!

Die parlamentarische Bürgerinitiative der vida zur Anwendung des Bestbieterprinzips bei Verkehrsausschreibungen kann auf der Parlaments-Homepage bis Mitte November online unterzeichnet werden.

Den Link zum Unterzeichnen und mehr Infos gibt es auf www.vida.at.

Wettkampf

TRIUMPH FÜR VIDA-BETRIEBSRÄTINNEN

Tolle Erfolge beim Vienna Business Run.

Vida-BetriebsrätInnen laufen allen davon! Das haben Alexander Hohenecker vom Rudolfinerhaus in Wien und Alexandra Flacher vom Neurologischen Therapiezentrum in Kapfenberg beim 15. Vienna Business Run im September bewiesen. Alexander hat in der Gruppe „Schnellste BetriebsrätInnen“ den 1. Platz geholt. Alexandra wurde schnellste Frau im rund 60-köpfigen Teilnehmerfeld.

„Ich laufe pro Woche bis zu 100 Kilometer. Das Training hat sich ausgezahlt“, freut sich Alexander. Alexandra ist mit 32 KollegInnen aus der Steiermark angereist. „Das war quasi ein Betriebsausflug. Gelaufen sind wir alle!“ Beide BRs wollen nächstes Jahr wieder mitmachen.



Veranstaltung

FAIRNESS IM GRENZÜBERSCHREITENDEN VERKEHR



Gegen Sozialdumping und „Lohnklau“

Helmut Diener (mobyfair) und Roman Hebenstreit (vida) fordern europäische Regel.

Bild: vida

Im Rahmen des Starts der europäischen Bürgerinitiative „Fair Transport Europe“ (s. Seite 11) fand im September eine Veranstaltung des vida-Fachbereichs Eisenbahn zu „Fairness im grenzüberschreitenden Transport“ statt.

ExpertInnen aus Sozialministerium, AK, Finanzpolizei, Uni Wien, mobifair Deutschland (Verein für fairen Wettbewerb in der Mobilitätswirtschaft) und vida setzten sich mit den Arbeitsbedingungen und Rechten des Personals auseinander.

DIENSTLEISTUNGEN

HILFE FÜR BAUMAX-ARBEITERINNEN

Sozialplan beginnt zu greifen.



Bild: 2015 baumax

Nach der Kündigungswelle bei der Heimwerkerkette Baumax bietet vida den 97 im Lager in Wien betroffenen MitarbeiterInnen umfassende Unterstützung an. Geschäftsführung und Betriebsrat haben einen Sozialplan ausgearbeitet, so die zuständige vida-Landessekretärin Barbara Schröding: „Der Sozialplan greift gut und wir helfen jetzt in vielen Bereichen. Es geht dar-

um, dass alles korrekt abläuft und abgerechnet wird – etwa bei Resturlauben oder Überstunden.“ Das Unternehmen hat eigene Laptop-Plätze eingerichtet, um den Beschäftigten die Suche nach einem neuen Job zu erleichtern. „Außerdem greifen wir den Betroffenen bei möglichen neuen Bewerbungen, aber auch bei notwendigen Behördenwegen unter die Arme“, so Schröding.

ZUM TEIL HAARSTRÄUBEND

Tausende ArbeitnehmerInnen verrichten ihren Dienst im grenzüberschreitenden Verkehr. Ihre Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen sind zum Teil haarsträubend und bestehende Arbeitsverhältnisse sind stark unter Druck geraten. „Wir können nicht hinnehmen, dass Gesetze nicht eingehalten werden. Es ist höchst an der Zeit, dass hier etwas passiert“, hielt Gewerkschafter Gerhard Tauchner, Sprecher der Plattform Wettbewerb und Internationales im vida-Fachbereich Eisenbahn, bei der Veranstaltung fest.

REGELUNGEN AUFSTELLEN

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag in den Bereichen Eisenbahn, LKW und Schifffahrt. Dabei wurde dargestellt, welche rechtlichen Regelungen für die Branchen und ihre Beschäftigten relevant sind. Aber auch welche Chancen und Lücken in der bestehenden Gesetzeslage enthalten sind. Klar ist, um fairen Lohn und faire Arbeit in Europa für die Beschäftigten zu erreichen, bedarf es zuerst fairer europaweiter Bedingungen, die erst durch die Schaffung entsprechender Regelungen und Gesetze hergestellt werden können. Mehr dazu auf www.vida.at

hansjoerg.miethling@vida.at

SCHIFFFAHRT

SCHUBSCHIFF-TRAGÖDIE

Sicherheit der Beschäftigten missachtet?
EU-Qualitätssiegel gefragt!

Nach der Schubschiff-Tragödie auf der Donau in Niederösterreich mit drei Todesopfern fordert vida erneut eine bessere Einhaltung der Sicherheitsstandards und mehr Kontrollen. Drei Matrosen sind bei der Überprüfung eines Hohlraums des Schiffes einer deutschen Reederei erstickt. „Jeder erfahrene Matrose weiß, dass er in diesen Räumen nichts zu suchen hat. Sollte es einen Auftrag dafür gegeben haben, dann hätte sichergestellt werden müssen, dass in dem Hohlraum genügend Sauerstoff vorhanden ist. Leider ist das nichts Neues, dass immer wieder schlecht ausgebildetes Personal auf unseren Gewässern unterwegs ist. Hier braucht es EU-weite Standards, um

Schwarzarbeit, Lohn- und Sozialdumping wirksam zu bekämpfen“, so Kapitän und DDSG-Betriebsratsvorsitzender Norbert Fuchs. Um solche Tragödien in Zukunft zu vermeiden, sind vermehrte Kontrollen des Arbeitsinspektorats notwendig. „Hier ist der zuständige Sozialminister gefordert, rasch zu reagieren“, fordert Johannes Schwarcz, Vorsitzender des Fachbereichs Luft- und Schifffahrt der vida. Dringend gefragt sind auch EU-weite Regeln. „Es sollten nur Binnenschiffe mit einer Art Qualitätssiegel unterwegs sein – das wäre ein Kennzeichen für sichere, umweltfreundliche und mit hoch qualifiziertem Personal bemannte Schiffe“, schlägt Fuchs vor.



alle Bilder: vida

EUROPA

WIR HOLEN UNS DIE MILLION!

Jetzt unterschreiben: Für faire Bedingungen im Transport!

Europäische BürgerInnen, TransportarbeiterInnen und Gewerkschaftsmitglieder haben die europäische Bürgerinitiative „Fair Transport Europe“ gestartet. Sie rufen die Europäische Kommission auf der Kampagnenseite www.fairtransport-europe.eu auf, die in den Verkehrsbranchen Beschäftigten in Hinblick auf Bezahlung und Arbeitsbedingungen, ungeachtet des Herkunftslandes, europaweit gleich und somit fair zu behandeln. Mindestens eine Million Unterschriften wollen die Verkehrsgewerkschaften für faire Bedingungen im Transportbereich sammeln.

UNTERSTÜTZEN!

Damit sich die europäischen Behörden mit der Bürgerinitiative auseinandersetzen müssen, müssen innerhalb eines Jahres, bis zum 14. September 2016, in der gesamten EU zumindest eine Million Unterstützungserklärungen von EU-BürgerInnen gesammelt werden. Jeder/jede, der/die die Anliegen der Verkehrsbeschäftigten unterstützen will, kann das ab sofort online auf <http://sign.fairtransporteurope.eu/> tun. Für den Eintrag wird die Nummer des Reisepasses oder eines Personalausweises benötigt.

VITALER BESTANDTEIL

In Österreich wird die Bürgerinitiative und Kampagne von der Gewerkschaft vida unterstützt, europaweit von der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF). Die ETF repräsentiert über 3,5 Millionen Gewerkschaftsmitglieder aus den Verkehrssektoren von über 40 europäischen Ländern, davon über 200.000 in Österreich in den Bereichen Bahn, Straße, Luft- und Schifffahrt. Der Verkehr ist vitaler Bestandteil der europäischen Volkswirtschaft. Der Transportsektor erzeugt nahezu fünf Prozent des europäischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) und zählt mehr als elf Millionen Direktbeschäftigte. Das entspricht fünf Prozent aller ArbeitnehmerInnen in der EU.

FÜR QUALITÄT & SICHERHEIT

„Die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten geraten im-



mer mehr unter Druck“, kritisiert der Vorsitzende des vida-Fachbereichs Eisenbahn, Roman Hebenstreit, der österreichisches Mitglied im Vorstand der Europäischen Transportarbeiter-Föderation ist. „Die Qualität von Verkehrsdienstleistungen sowie die Sicherheit von Passagieren, Beschäftigten und Waren muss unter fairen Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen aufrechterhalten werden. Das wollen wir mit unserer Bürgerinitiative erreichen“, fordert Hebenstreit.

hansjoerg.miethling@vida.at

KAMPAGNE UNTERSTÜTZEN

<http://sign.fairtransporteurope.eu/>

Auch eine Kampagnen-Seite in deutscher Sprache wird verfügbar sein. Mehr dazu demnächst auf www.vida.at



Florian macht die Arbeit im Friseursalon sichtlich Spaß.

Intercoiffeur Kathi Strassl

LIZENZ ZUM SCHÖNMACHEN

Eine Liebeserklärung an ein haariges Handwerk.

Eigentlich war Florian Profireiter für Dressurpferde, bevor er auf das Friseurhandwerk umsattelte. Heute ist der 29-Jährige Teil vom Team Intercoiffeur Kathi Strassl, seine Steckenpferde sind Schnittlehre und Schnitttechnik.

VOM HANDWERK ZUR KÜR

„Wenn der Beruf leicht von der Hand gehen soll, braucht man eine gute Ausbildung. Das gibt Sicherheit!“ ist Florian überzeugt. „Wenn

du weißt, wie du Haare angreifen und schneiden musst, kommt das auch beim Kunden gut an.“ Auch Florians Kollege Wolfgang wollte zuerst nicht Friseur werden. Was er von der Branche gehört hatte, harte Arbeitszeiten oder nicht gerade die besten Verdienstmöglichkeiten, schreckten ihn zunächst ab. Schlussendlich siegte seine Leidenschaft für das Kreative. Bei Kathi Strassl lernte Wolfgang nicht nur das Handwerk, sondern erfuhr auch die Wertschätzung für seine Arbeit.

TREND IST INDIVIDUALITÄT

FriseurInnen müssen auch Modetrends folgen. Sie sind dafür ausgebildet, Kundenwünsche in die Realität umzusetzen. Aber nicht um jeden Preis, wie der 25-Jährige feststellt: „Wenn eine Kundin mit einem Bild kommt und ich weiß ganz genau, dass dieser Schnitt oder diese Farbe ihr nicht stehen wird, versuche ich nach bestem Gewissen zu beraten. Dafür bin ich ausgebildet. Und manchmal zeigt sich



Kurpackung für die Seele
Diesen Händen können Sie vertrauen.



Überblick
Lore wacht über Termine und Kundenbedürfnisse.



Runde Sache
Wolfgang ist Stylist mit hohem Anspruch.

Die richtige Farbentscheidung

Nati hat ein gutes Gspür für Farbe.



die größte Wertschätzung einem Kunden gegenüber, wenn man seine Wünsche nicht 1:1 umsetzt. Auch wenn es vielleicht dem Umsatz schadet“, zwinkert der Stylist.

MEISTERLEISTUNG UNTER DRUCK

Dass das Team rund um Kathi Strassl sehr harmonisch ist, hört es sogar von seinen KundInnen. „Es gibt viele Salons, die fachlich top sind“, erzählt Wolfgang, „aber uns zeichnet dieses Miteinander, das perfekte Zusammenspiel unter den Stylisten und Lehrlingen aus.“ Sicher gibt es stressige Arbeitstage oder große Projekte, wie die Fashion Week vor wenigen Wochen,

wo Kathis Team 60 Modelle in vier Stunden für den Catwalk stylen musste. Aber der Zusammenhalt und der professionelle Umgang miteinander lässt das Team auch unter Druck Topleistungen bringen.

Kathi Strassl, die eigentlich Psychologie studieren wollte, legt viel Wert auf Individualität und Eigenverantwortung. Sie lässt jeden ticken, wie er tickt und fördert nach persönlichen Neigungen und Potential. Genau das ist ihr Erfolgsrezept. Für die zweifache Mutter ist gute Ausbildung das A&O, sich Ziele zu stecken und sie nie aus den Augen zu verlieren, ist ihr Credo.

DIE PERFEKTE FARBWahl

Natalie ist Lehrling und liebt Farbe. Später möchte sie sich auf Coloration spezialisieren. Nach der Lehrabschlussprüfung ist Weiterbildung wichtig, um den stets wandelnden Herausforderungen der Friseurkunst gewachsen zu sein. „Durch das Team und unsere Chefin lerne ich nicht nur das Handwerk, sondern auch die Liebe zu dem Beruf. Auch Motivation ist wichtig, vor allem für Lehrlinge, die ja am Beginn ihres Berufslebens stehen und diese Zeit sehr prägend ist!“

SCHÖNSTE JOB DER WELT

„Eigentlich haben wir den schönsten Beruf, den man haben kann!“, ist Florian überzeugt. „Du spürst, wenn die Kunden sich gut aufgehoben und verstanden fühlen oder sie einfach glücklich sind, wenn sie in den Spiegel sehen. Wenn du an einem Tag zehn Kunden hast und du weißt, dass du all diese Menschen glücklich gemacht hast – in welchem Beruf kann man das sonst noch behaupten?“



Der perfekte Schnitt

Kathi Strassl, Friseurin in 3. Generation, hat ihren Traum vom eigenen Betrieb verwirklicht.



DAS Dream-Team

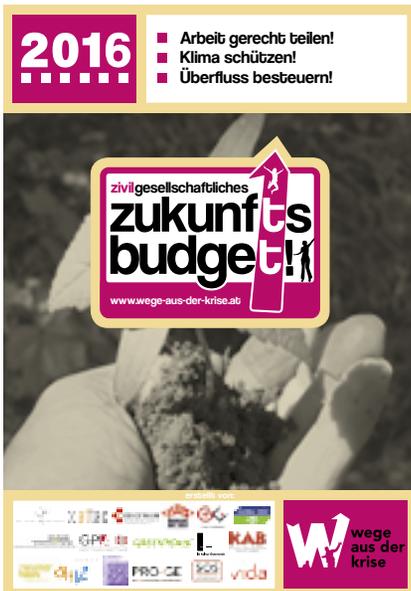
Sie sind SpezialistInnen für haarige Fälle.

michaela.feik@vida.at

Bilder: ÖGB-Verlag/Michael Mazohl
Bilder Seite 13 unten: zVg

FINANZPOLITIK MIT ZUKUNFT – SO GEHT'S!

Klima schützen, Arbeit gerecht verteilen, Überfluss besteuern.



Ein Budget ist in Zahlen gegossene Politik. Die Zahlen zeigen, wo wir Schwerpunkte setzen und was uns wichtig ist. Das österreichische Budget wird seit Jahren vom Sparstift bestimmt. Weniger Schulden zu machen, ein Nulldefizit zu

erreichen, das steht über allem. Alleine – es funktioniert nicht! Die Kürzungspolitik bremst die wirtschaftliche Entwicklung und führt somit zu mehr und nicht zu weniger Schulden.

ES GEHT ANDERS

Die Allianz „Wege aus der Krise“ zeigt auf, dass es sehr wohl Alternativen zum Spardiktat gibt. Jahr für Jahr erstellen die ExpertInnen der Allianz das Zivilgesellschaftliche Zukunftsbudget, das dringend nötige Investitionen möglich macht und zugleich die Staatsschulden reduziert. Der Budgetpfad führt solidarisch und sozial gerecht aus der Krise. Außerdem ist er ökologisch nachhaltig, Klimaschutz spielt eine große Rolle.

ZUKUNFTSINVESTITIONEN

Es gibt mehr Geld für den Ausbau von öffentlichem Verkehr, Pflege, sozialen Dienstleistungen, Bil-

dungseinrichtungen und Kinderbetreuung, finanziert durch eine faire Besteuerung großer Vermögen und das Schließen von Schlupflöchern für Konzerne. Durch eine Arbeitszeitverkürzung werden neue Arbeitsplätze geschaffen und die Arbeitslosigkeit reduziert.

vida ist Teil der Allianz „Wege aus der Krise“ und arbeitet maßgeblich am Zivilgesellschaftlichen Zukunftsbudget mit, das seit 2011 jedes Jahr erstellt wird.

Mehr dazu auf www.wege-aus-der-krise.at



LOHNSTEUER RUNTER
**WIR HABEN ES
 GESCHAFFT!**
 AB 1. JÄNNER MEHR GELD!



**1.270 EURO MEHR FÜR ROBERT.
 EISENBÄHNER.NETTO. IM JAHR.**

Eigenen Vorteil ausrechnen!

WWW.OEGB.AT

Durch die Lohnsteuerreform bleiben dem Eisenbahner Robert über 1.270 € mehr Netto vom Brutto im Jahr übrig. Geld, mit dem er sich nun endlich einen lang gehegten Traum, die Restaurierung eines Oldtimers, erfüllen kann.

ENERGIESCHUB IM SÜDEN

Engagierter Einsatz für mehr Lebensqualität der vida-Mitglieder.



Engagement für unsere Mitglieder, tolle Erfolge und Begeisterungsfähigkeit in unserem achtköpfigen Team, so beschreibt vida-Landesgeschäftsführer Thomas Finsterwalder kurz und bündig, was seine Mannschaft in Kärnten auszeichnet. Gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Gewerkschaften für ihn wichtiger denn je: „Wer, wenn nicht wir GewerkschafterInnen sollen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterstützen? Den Menschen ist es durchaus bewusst, dass es etwas bringt, sich zu organisieren. Nur gemeinsam sind wir stark.“

EINSATZ FÜR EINE BESSERE ARBEITSWELT

vida Kärnten kann eine eindrucksvolle Bilanz für das heurige Jahr vorlegen. So konnten, stellvertretend für viele weitere erfolgreiche Interventionen, etwa allein für eine Kollegin im Reinigungsbereich fast 10.000 Euro erkämpft werden. Über ein großes Stück mehr Lebensqualität freuen sich auch die Beschäftigten eines Pflegeheims im Bezirk Spittal. Mit Unterstützung der vida Kärnten konnte eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen werden, dank der eine geregelte und bezahlte Rufbereitschaft endlich Wirklichkeit wurde. Ständige Anrufe in der Freizeit der MitarbeiterInnen sind somit Geschichte. Außerdem wurden zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bei der Neugründung von Betriebsratsgremien beraten und begleitet.

VIDA KÄRNTEN VERLEIHT FLÜGEL

Mit einer ganz speziellen Kombination aus Power und Information hat es das Team in Kärnten auch geschafft, viele neue Mitglieder zu werben. „Wir haben unseren eigenen vida-Energydrink unter die Menschen gebracht, z.B. beim GTI-Treffen am Wörthersee“, erzählt Finsterwalder. „Auf die rund 1.000 Dosen haben wir Informationen über die Gewerkschaft drucken lassen und dann verteilt! So sind wir super mit den Menschen ins Gespräch gekommen. Bei uns in Kärnten geht wirklich was weiter.“

<http://kaernten.vida.at>

GEBALLTE FRAUENPOWER

Hart aber herzlich, wenn es um die beste Lösung geht!



Wir sind ein Neun-Mäderlhaus hier in Graz. Bei uns gibt es quasi geballte Frauenpower!“, schmunzelt die vida-Landesgeschäftsführerin in der Steiermark Michaela Oberhofer. „Wir haben nur einen männlichen Mitarbeiter. Wir schätzen ihn aber sehr und behüten ihn gut. Er ist quasi der Hahn im Korb.“

FÜR MITGLIEDER DIREKT VOR ORT

Der direkte Draht zu den Mitgliedern wird einerseits über die BetriebsrätInnen hergestellt. Andererseits versuchen die vida-MitarbeiterInnen so viele Betriebsversammlungen wie möglich zu besuchen, um direkt vor Ort zu sein. „Fachspezifische Betreuung bieten wir für alle vida-Berufsgruppen an – angefangen bei den Gesundheitsberufen, über die Beschäftigten im Verkehrsbereich bis hin zu den Dienstleistungen wie HausbesorgerInnen und -betreuerInnen, FriseurInnen, der Gastronomie und ReinigungsmitarbeiterInnen“, erklärt Oberhofer.

MEHR IM BÖRSEL FÜR ALLE

Ein großes Anliegen ist dem vida-Team, den Erfolg der Gewerkschaftskampagne „Lohnsteuer runter!“ unter die Menschen zu bringen. „Wir gehen in die Betriebe und sagen den Menschen, wie viel mehr ihnen in Zukunft im Börserl bleibt“, so die vida-Gewerkschafterin. „Besonders gerne erinnere ich mich an eine große Folder-Verteilaktion am Grazer Hauptbahnhof. Gemeinsam mit der vida-Jugend haben wir viele Menschen erreicht, denen gar nicht bewusst war, was die Lohnsteuersenkung für sie bedeutet.“ Eines steht für Oberhofer fest: „vida ist wichtig, weil wir ein großes Spektrum an Branchen abdecken. Wir kämpfen für alle und vieles was wir erreichen, kommt auch jenen Menschen zugute, die uns vielleicht noch gar nicht kennen und noch nicht Mitglieder sind. Wir setzen uns dafür ein, dass noch mehr Menschen durch die vida ein besseres Arbeitsleben haben.“

<http://steiermark.vida.at>

BETRIEBSRAT? WÄHL DIR EINEN!

Alles, was du über die BR-Wahl wissen solltest.



In deinem Betrieb gibt es keinen Betriebsrat?

Dann wird es aber Zeit! Wir haben die wichtigsten Fragen und Antworten rund um die Betriebsratswahl.

Bild: kebox - Fotolia.com

Betriebsrat – wofür?

Der Betriebsrat, das sind gewählte Kolleginnen und Kollegen, die für die Rechte der Belegschaft eintreten. Sie sorgen dafür, dass Kollektivverträge eingehalten werden, verhandeln Betriebsvereinbarungen, haben Mitspracherecht bei Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten, dürfen zu Kündigungen und Entlassungen Stellung nehmen oder diese bei Gericht anfechten und vieles mehr. BetriebsrätInnen können das, weil sie Gesetz und Gewerkschaft hinter sich haben.

BR-Wahl – in jedem Betrieb möglich?

Ein Betriebsrat darf gewählt werden, wenn mindestens fünf stimmberechtigte ArbeitnehmerInnen im Betrieb beschäftigt sind. Achtung, Arbeitgeber und deren Verwandte werden nicht mitgerechnet. Sie gelten als UnternehmerInnen und sind daher von der ArbeitnehmerInnenvertretung und BR-Wahl ausgenommen.

Wer darf wählen?

Wer darf kandidieren?

Wahlberechtigt sind ArbeitnehmerInnen, die im Betrieb beschäftigt sind und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Auch ArbeitnehmerInnen, die sich im Karenzurlaub oder in Altersteilzeit befinden

oder Präsenzdienst/Zivildienst versehen, sind wahlberechtigt. Zum Betriebsrat kandidieren dürfen ArbeitnehmerInnen, die am Tag der Ausschreibung der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und mindestens sechs Monate im Betrieb beschäftigt sind*.

Wie viele Mitglieder hat ein BR?

Je nach Anzahl der ArbeitnehmerInnen gibt es unterschiedlich viele BR-Mitglieder. In einem Betrieb mit zum Beispiel zehn ArbeitnehmerInnen gibt es zwei BR-Mitglieder. Ein Betrieb mit 2.000 Beschäftigten hat 16 BR-Mitglieder. Übrigens, in einem Unternehmen mit mehreren Betrieben ist ein Zentralbetriebsrat zu wählen, in Konzernen kann ab zwei Betrieben mit BR eine Konzernvertretung gebildet werden.

Gemeinsamer oder getrennter BR?

Gewählt werden kann jeweils ein Betriebsratsorgan getrennt für ArbeiterInnen und Angestellte oder mit Beschluss ein für beide Gruppen gemeinsamer BR.

Wie läuft die BR-Wahl ab?

Das aktuelle Arbeitsverfassungsgesetz schreibt bestimmte Fristen und Termine sowie ein festgelegtes

Wahlverfahren vor. Zunächst ist eine Betriebsversammlung einzu-berufen. Dann wird der Wahlvorstand gewählt. Er bereitet die BR-Wahl vor und führt diese durch. Es wird mit persönlicher Stimmabgabe gewählt. Ist das nicht möglich, kann die Stimme auch mit Wahlkarte abgegeben werden. Gewählt wird ein BR für vier Jahre.

Was passiert nach der BR-Wahl?

Es wird das vorläufige Endergebnis festgestellt. Vorläufig deshalb, weil eine dreitägige Frist besteht, in der die Gewählten mitteilen können, ob sie die Wahl annehmen oder nicht. Das Wahlergebnis muss per Anschlag oder schriftlicher Mitteilung kundgemacht werden. Damit der neu gewählte Betriebsrat Rechts- und Parteifähigkeit erhält, muss er sich innerhalb einer Frist von sechs Wochen konstituieren.

Kann ich wegen aktiver Wahlbeteiligung gekündigt werden?

Die Mitglieder des Wahlvorstands, die KandidatInnen zur BR-Wahl und die gewählten BetriebsrätInnen dürfen im Zusammenhang mit der Wahl nicht gekündigt werden. Sie genießen einen besonderen Kündigungsschutz.

recht@vida.at

NOCH FRAGEN?

vida berät und unterstützt bei der Durchführung der BR-Wahl. Wende dich an deine vida-Landesorganisation: <http://service.vida.at> > „vida vor Ort“

Auf www.betriebsraete.at findest du viel Wissenswertes, Formulare und den „Betriebsratswahlhelfer“ – ein spezielles Programm für Gewerkschaftsmitglieder, das Schritt für Schritt durch die BR-Wahl führt.

LEHRLINGE BEI NORDSEE AM RUDER

Nachwuchs-ExpertInnen leiten selbstständig Filiale.

Eine Woche lang haben Lehrlinge bei dem „Fisch- und Meeresfrüchte-Spezialist“ NORDSEE den Ton angegeben. Im Rahmen der sogenannten Lehrlingswoche haben 13 Nachwuchs-FischexpertInnen aus ganz Österreich eine stark frequentierte Filiale in Wien übernommen und in Eigenregie geleitet. Nach der Schlüsselübergabe waren die Lehrlinge auf sich alleine gestellt. Das Motto: Anpacken und zusammenhelfen. Sie haben das komplette Tagesgeschäft organisiert – von der Bestellung sämtlicher Waren über den Dienstplan bis hin zur Verantwortung über das gesamte Bargeld.

VORDRINGEN IN UNBEKANNTE BEREICHE

Dass die Filiale in der Mariahilferstraße eine Woche lang in ganz besonderen Händen war, konnten die Gäste auch am Outfit der Lehrlinge erkennen. Auf eigens entworfenen T-Shirts war „Wir sind Fisch. Wir sind Lehrlinge.“ zu lesen. Das Projekt war eine große Herausforderung, erzählt der 20-jährige Store Manager Kujtim Shala: „Ich hatte viel Verantwortung als Chef. Ich musste alle Bestellungen machen, schauen, dass alle Waren da sind, sicherstellen, dass alle Mitarbeiter auf ihren Positionen sind und wir vor allem fürs Mittagsgeschäft gerüstet sind. Danach ging es im Büro mit Abrechnungen und Ähnlichem weiter.“

TEAMGEIST ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Großes Lob gibt es von Kujtim für seine Mannschaft: „Sie hat alles gemacht, was ich gesagt habe. Ich war aber kein böser Chef“, erzählt er lachend. Das bestätigt auch sein 19 Jahre alter Assistent Mert Bilgis: „Es hat mir wirklich gut gefallen. Die Gäste waren auch zufrieden und das Arbeitsklima hat super gepasst. Wir alle waren mit Begeiste-



alle Bilder: NORDSEE GmbH

rung dabei und wenn der Wille da ist, kommt der Spaß automatisch.“

PROJEKT RÜCKT LEHRE IN DEN VORDERGRUND

NORDSEE will mit der Lehrlingswoche seinem Nachwuchs ein ganz besonderes Erlebnis bieten, zudem soll die Motivation der Lehrlinge einen neuen Schub erhalten. Die Jugendlichen sollen ihre vorher definierten Ziele erreichen. Verantwortung übernehmen wird damit Teil der Ausbildung. Das begeistert auch vida-Bundesjugendsekretär Phönix Tölle: „Mit diesem Projekt wird die Lehre im Bereich der Systemgastronomie in den Vordergrund gestellt. Gerade in Zeiten in denen Lehrlinge ihre Lehre in der Gastronomie oft schnell aufgeben bzw. abbrechen, ist das ein ganz wichtiges Zeichen. Lehre wird dadurch aufgewertet. Daran sollten sich auch andere Arbeitgeber ein Beispiel nehmen!“ Die Lehrlingswoche bei NORDSEE war ein voller Erfolg, einer Neuauflage 2016 steht nichts im Weg.



VIDA-JUGEND

Es lohnt sich, dabei zu sein!

Wir sorgen dafür, dass du während und nach deiner Ausbildung gerecht entlohnt wirst. Daher verhandelt vida jedes Jahr Löhne und Lehrlingsentschädigungen. Lohnerhöhungen oder Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind nicht selbstverständlich!

Je mehr wir sind, desto mehr können wir bewegen!

Nimm Kontakt mit uns auf:

www.vidajugend.at
www.facebook.com/vida.jugend

peter.leinfehlner@vida.at

SCHNEE, SPASS UND JEDE MENGE ACTION

Sei dabei bei der Snow & Fun Challenge deiner vida Jugend.



Vom 15. bis 17. Jänner 2016 veranstaltet die vida Jugend die 6. Internationale Snow & Fun Challenge. An diesem Wochenende treffen sich Jugendliche aus ganz Europa am Nassfeld in Kärnten, um gemeinsam eine coole Zeit mit Sport, Spaß und Action zu verbringen. Auf dem Programm ste-

hen neben dem traditionellen Ski- und Snowboardrennen diverse Winter-Fun-Sportarten, eine Open-Air-Eröffnungsparty, ein hoteleigener Club im CUBE Hotel Nassfeld, eine Tombola mit tollen Preisen und vieles mehr.

Alle Infos auf www.snowandfun.eu

MITMACHEN UND GEWINNEN

Gewinne 2 Tickets für die Snow & Fun 2016!

Schicke ein E-Mail an jugend@vida.at mit Betreff „Gewinnspiel Snow & Fun 2016“.

Mit ein bisschen Glück bist du dabei!

Einsendeschluss ist 13. November 2015. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

TEILNEHMERINNEN-BEITRAG

- Mitglieder 1./2. Lehrjahr: 110 Euro*
- Mitglieder 3./4. Lehrjahr: 130 Euro*
- Mitglieder Erwachsene: ..180 Euro*
- Nichtmitglieder: 330 Euro*

*Preis inkl. Nächtigungen, Verpflegung, Schipass, Renggebühr, alle Transfers und Eintritte zu den Abendveranstaltungen

Achtung, Frühbucherbonus: Wenn du deinen Beitrag bis 31. Oktober 2015 einbezahlst, bekommst du 20 Euro Rabatt.

BUCHTIPP

WAHR? FALSCH!

Ein Politikeinsteiger-Handbuch für alle, die mitreden wollen.

Wird in den Schulen kein Deutsch mehr gesprochen? Nehmen uns Ausländer die Arbeitsplätze weg? Ist die EU undemokratisch? Ist das Kopftuch ein Integrationshindernis? Haben die Nazis doch nicht alles schlecht gemacht? Zu diesen Themen hat jedeR eine Meinung. Zu diesen Themen haben aber auch Vorurteile Konjunktur.

Viele, gerade junge Menschen sind häufig sprachlos ob der geäußerten Meinungen, haben aber objektive Daten und Fakten nicht zur Hand.

Das Handbuch soll für solche Situationen wappnen. Mit guten Argumenten kann man sich und andere vor unqualifizierten Vorurteilen schützen.

Die Journalistin Nina Horacek und der Jurist Sebastian Wiese untersuchen gängige Vorurteile und Geschichtsverharmlosungen auf ihren Wahrheitsgehalt. Ergebnis ihrer Recherchen ist eine umfassende und objektive Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Vorurteilen, die immer wieder Überraschungen bietet.



Gegen Vorurteile

Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst
Nina Horacek,
Sebastian Wiese,
176 Seiten, 2015,
Czernin, ISBN 978-3-7076-0493-1

Viele weitere Buchtipps gibt es im Themeshop der ÖGB-Verlag Fachbuchhandlung – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen: www.besserewelt.at

Wir verlosen 3 Buchexemplare!

Schicken Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtipps“ an oeffentlichkeitsarbeit@vida.at.

Einsendeschluss ist der 13. November 2015. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

ZURÜCK ZUR SCHULE FÜR DIE ZUKUNFT

Berufsreife nachholen und dabei Geld sparen – mit VHS Wien und vida.



Bild: vida

Michael arbeitet im Orthopädischen Spital Speising. Als Gesundheits- und Krankenpfleger kümmert er sich um das Wohl von PatientInnen mit Hüft- und Knieproblemen. Der 24-Jährige liebt seinen Job. „Ich habe mich für die Krankenpflege entschieden, weil ich gerne helfe. Dabei freue ich mich jedes Mal, wenn ein Patient das Spital wieder auf eigenen Beinen und ohne Schmerzen verlassen kann.“ Weil er sich beruflich weiterbilden möchte, hat sich Michael dazu entschlossen, neben seinem Vollzeitjob die Berufs-

reife nachzuholen. Finanziell unterstützt wird er dabei von vida. „Beim Suchen im Internet bin ich auf das Angebot von vida und der VHS Wien gestoßen. Da hab ich natürlich gleich zugeschlagen. Schließlich freut man sich, wenn mehr im Börsel bleibt“, schmunzelt Michael. Seit September drückt Michael die Schulbank. Deutsch und Englisch stehen auf seinem Stundenplan, nächstes Jahr ist Mathematik dran. Die Prüfung in einem Fachbereich muss er nicht absolvieren, da er bereits das Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege in der Tasche hat.

DABEI SEIN ZAHLT SICH AUS

„Meine Kollegen finden es gut, dass ich mich weiterbilde. Eine Kollegin überlegt bereits, auch die Berufsreife nachzuholen“, verrät uns Michael. Auch sein Arbeitgeber steht voll hinter ihm. „Im Dienstplan habe ich Dienstag für die Schule frei. Wenn Ferien sind, bin ich natürlich wieder im Spital im Einsatz.“ Was Mi-

chael nach der Berufsreife machen möchte, weiß er noch nicht. „Auf alle Fälle möchte ich in meinem Job weiter Erfahrungen sammeln und danach vielleicht studieren. Pädagogik in der Pflege würde mich sehr interessieren.“ Bis dahin engagiert sich Michael weiterhin für seine PatientInnen. Und auch vida bleibt er treu: „Gewerkschaften sind wichtig. Es ist gut dabei zu sein und sich finanziell zu beteiligen. Schließlich bekommt man ein Vielfaches zurück“, ist Michael überzeugt.

marion.tobola@vida.at

MEIN VORTEIL

Mit Ihrer vida-Mitgliedskarte erhalten Sie 10 Prozent Ermäßigung auf alle VHS-Kurse in Wien. Das Kursprogramm der VHS Wien finden Sie unter www.vhs.at. Mehr Infos zu Ihren vida-Vorteilen unter <http://card.vida.at>

SERVICE

HEISSE SPIELE-HITS FÜR KÜHLE TAGE

Würfeln, taktieren und gewinnen – mit vida.

MONOPOLY WORLD

Reisen Sie mit Monopoly World rund um den Globus. Erfahren Sie Wissenswertes über die 22 beliebtesten Top-Locations. Kassieren Sie die begehrte City Tax und sammeln Sie Stempel in Ihrem Monopoly-Reisepass. Wem es gelingt, als erstes den Stempelpass zu füllen, gewinnt.

DINOMINO

Die gefräßigen Dinosaurier bekommen von Blätter und Pilzen nicht genug. Sie verleihen ihnen Kraft und Ausdauer, um schnell voranzukommen. Am schnellsten wird der Weg zurückgelegt, wenn die Kärt-

chen raffiniert auf dem Spielfeld platziert werden. Die Drachengruft verleiht die größte Power und verhilft zum Sieg.

MACHI KORO

Beim Städtebau-Spiel „Machi Koro“ sind Strategie, Planung und Würfelglück gefragt. Auf den Spielkarten vertreten ist alles, was ein Städtebauer braucht: Fabriken, Geschäfte, Restaurants und sogar ein Stadion. Wird die richtige Augenzahl gewürfelt, können Sie kassieren oder müssen selbst bezahlen. Wer am schnellsten Bahnhof, Einkaufszentrum, Freizeitpark und Funkturm errichtet hat, ist der beste Stadtplaner.



MIT VIDA GEWINNEN

Gewinnen Sie eines der drei heißen Spiele-Hits. Wie es geht, lesen Sie auf www.vida.at. Viel Glück!

VIDA-FERIENWOHNUNGEN

Letzten Herbsttage genießen? Rasch buchen!

Entspannen Sie mit Familie und Freunden in den schönsten Regionen Österreichs. vida hilft dabei! Wir bieten modern ausgestattete und kostengünstige Ferienwohnungen in Dorfgastein, Bad Gastein, Feldkirch, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Seefeld, Wörgl und Zell am See an. Ein Beispiel gefällig?

MIT VIDA IN SALZBURG

Ob Schloss Mirabell oder Hellbrunn, Festung Hohensalzburg oder ein Spaziergang durch die berühmte Getreidegasse – Salzburg ist immer wieder eine Reise wert. Fünf Gehminuten vom Bahnhof entfernt finden Sie unsere vida-Ferienwohnung. Sie besteht aus einem Wohnschlafzimmer, zwei Schlafzimmern, Bad und WC, ist mit Küche und Geschirr ausgestattet, Bade- und Handtücher sowie Geschirrtücher werden zur Verfügung gestellt, Radio und TV sind vorhanden.

Neugierig? Dann informieren Sie sich über das vida-Angebot. Wir nehmen auch gerne Anmeldungen für die Wintersaison 2015/16 entgegen.



Bild: ARechau – Fotolia.com

PREISE

Hauptsaison (HS): 28.11.2015 – 02.04.2016

Nebensaison (NS): 02.04.2016 – 28.05.2016

Preise (pro Person/Nacht)

HS/NS Erwachsene: EUR 20,- / EUR 18,-

HS/NS Kinder (6 – 15 J.): EUR 10,- / EUR 9,-

Familien Spezialpaket

(HS/2 Erwachsene): 2. Kind und jedes weitere wohnt gratis

Großelternpaket

(NS/2 Erwachsene): alle Kinder bis 15 J. wohnen gratis

INFOS UND ANMELDUNG

Nina Theurer, Tel.: +43 1 53 444 79-232

E-Mail: ferienwohnung@vida.at, Web: <http://freizeit.vida.at>

> [Ferienwohnungen](#) (nur für eingeloggte Mitglieder sichtbar)

SPORT, SPIEL UND SPASS

Eisenbahnersport: für alle vida-Mitglieder etwas dabei.



Bild: 11afotografie – Fotolia.com

Bewegungsmuffel mit Rat und Tat zur Seite. Egal ob jung oder älter – alle können mitmachen!

ASPHALTSTOCK BIS ZUMBA

TrainerInnen ermöglichen es, Gesundheits- und Breitensportarten nachzugehen – von A wie Asphaltstockschießen bis Z wie Zumba. Aber auch im Wettkampf messen sich ÖES-SportlerInnen. Über die Sommerzeit haben in ganz Österreich die vielfältigsten Sportaktivitäten und Veranstaltungen des ÖES stattgefunden: von Rad-Einzelzeitfahren mit 130 Startern bis zu Meisterschaften in Tennis, Golf, Sportkegeln oder Asphaltstock.

INTERNATIONALE MEISTER

Und auch international ist ÖES erfolgreich unterwegs: Bei den diesjährigen Tennismeisterschaften des



Internationalen Eisenbahner-Sportverbands USIC hat das ÖES-Tennisteam den hervorragenden 4. Rang unter 15 teilnehmenden Nationen erreicht.

ROTE NASEN

Bei ÖES wird aber auch für einen guten Zweck gesportelt: Bereits zum dritten Mal wurden für die ROTEN NASEN beim Sigmundsherberger Lauf viele Kilometer gesammelt – und zwar für mehr Lebensfreude für die Kleinsten im Spital.

LUST AUF MEHR BEWEGUNG?

Lust auf Wettkampf unter Sport- und BerufskollegInnen?

Dann gleich über das ÖES-Angebot informieren und mitmachen:

www.oes.at

Gemeinsam mehr bewegen – nicht nur für EisenbahnerInnen, sondern für alle vida-Mitglieder. Das macht ÖES möglich. Mit mehr als 90 Vereinen steht der Dachverband der österreichischen Eisenbahnersportvereine (ÖES) Sporthungrigen, aber auch

Vor den Vorhang MIT VIEL GEDULD UND EINSATZ ZUM TRAUMBERUF

Schon als kleines Mädchen war für Christina klar: „Ich will Krankenschwester werden!“ Bis dieser Traum in Erfüllung geht, sollten jedoch viele Jahre vergehen. Die Pläne als Krankenschwester zu arbeiten, hat Christina nach der Geburt ihres Sohnes vorerst auf Eis gelegt. Nach beruflichen Zwischenstopps bei einer Filmproduktion oder den Austrian Airlines war es vor fünf Jahren schließlich soweit: Christina hat ihre Ausbildung begonnen und 2013 als Gesundheits- und Krankenschwester diplomiert. „Meine Geduld und mein Durchhaltevermögen haben sich ausgezahlt“, freut sich Christina. „Ich habe mich zu dieser Arbeit immer berufen gefühlt. Es ist mein Traumberuf.“

SEIT JUNI IM AMT

Als sie im November 2013 im Hartmannspital in Wien begann, hatte Christina noch keine Idee, dass schon bald eine neue Herausforderung auf sie wartet. Im Spital hat es keinen Betriebsrat gegeben. „Der Bedarf war aber gegeben. Viele hatten den Wunsch, einen Betriebsrat zu installieren“, erzählt Christina. Im Juni hat schließlich die BR-Wahl stattgefunden und seitdem ist

Christina Danielis

(39 Jahre)

- Hartmannspital, Betriebsratsvorsitzende
- Hobbys: Reisen, Kochen, Essen
- Motto: Words are cheap.
The biggest thing you can say is ‚elephant‘. (Charlie Chaplin)



Bild: Jasmin Baumgartner

die 39-Jährige Anlaufstelle für rund 300 KollegInnen. „Ich habe damit quasi die Seiten gewechselt. Ich bin bis dahin immer zum Betriebsrat gegangen, wenn ich Unterstützung gebraucht habe.“

MITEINANDER GROSSGESCHRIEBEN

„Ich habe das Gefühl, ich mache das Richtige. Ich möchte etwas bewegen, meinen KollegInnen helfen. Ich will für meine KollegInnen, aber auch für den Betrieb das Beste herausholen. Wann immer es geht, muss es ein Miteinander geben.“ Die frischgebackene Betriebsrätin kann schon Erfolge verbuchen: Es gibt bereits erste Betriebsvereinbarungen und weitere Projekte sind in Planung. Der Zuspruch der KrankenhausmitarbeiterInnen gibt Christina Kraft: „Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Viele kommen zu mir und meinen Team und sagen, dass es höchste Zeit war. Das baut auf und bestärkt.“

peter.leinfellner@vida.at

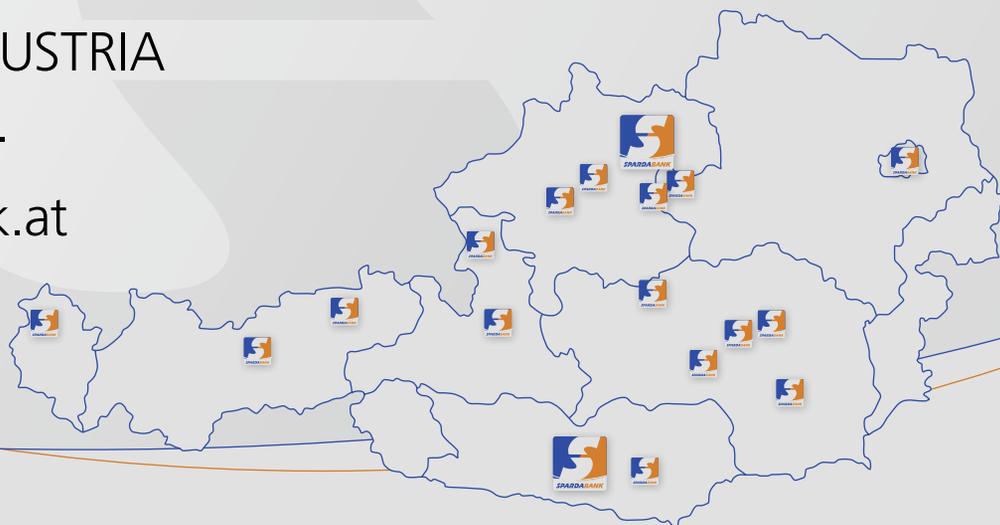


Da in ganz Österreich!

SPARDA-BANK AUSTRIA

27x in Ihrer Nähe.

www.spardabank.at



SPARDA-BANK AUSTRIA Nord eGen

4018 Linz, Hamerlingstraße 40, Postfach 9
office@diesparda.at, www.diesparda.at

SPARDA-BANK AUSTRIA Süd eGen

9500 Villach, Bahnhofplatz 7, Postfach 92
mail@sparda.at, www.sparda.at

SPARDA BANK

DA FÜR DICH.

WELLNESS-WOCHENENDE IM SÜDBURGENLAND

Gewinnen Sie einen Thermenaufenthalt für Zwei in Bad Tatzmannsdorf.



Bild: Kurbad Tatzmannsdorf AG

Ein sinnliches Vergnügen – ein genussvoller Gewinn für Ihr Wohlbefinden. Modern ausgestattete Zimmer und ein außergewöhnliches „Reich der Sinne“ erwarten Sie im Wohlfühlhotel.

Individuell abgestimmte GesundheitAktiv-Programme weisen Ihnen den Weg zu einem neuen Lebensstil. Kräftigen Sie Ihren Körper mit Kieser Training Selection und genießen Sie entspannende Massagen. Bei GesundheitAktiv Programmen erleben Sie Freude an der Bewegung – etwa bei Wasser-Gymnastik, Pilates Training, Smovey, Zumba, Nordic Walking. Sanfte Regeneration und exklusives Thermenvergnügen runden Ihren Urlaub ab. Ein 4000 m² großes „Reich der Sinne“ mit wohltuendem Thermalwasser, einem vielfältigen Sau-

naangebot, SehReich, KlangReich, DuftReich, GeschmackReich, FühlReich u.v.m. bietet viel Platz, soweit das Auge reicht.

vida-Mitglieder erhalten 10 Prozent* auf Pauschalangebote und auf den Logispreis bei Individualbuchungen in einem der Hotels des Gesundheitsressorts in Bad Tatzmannsdorf. Bitte informieren Sie das Reservierungsteam über Ihre vida-Mitgliedschaft. Nähere Infos unter: www.gesundheitsressort.at

*) Angebot gültig bis auf Widerruf. Ausgenommen sind saisonale Angebote (Winterzauber, Frühlingszauber, Sommertime, Goldener Herbst) und Silvester & Weihnachtsfeiertage (20.12.15 -06.01.16). Die Ermäßigung ist gegen Vorlage der Mitgliedskarte an der Rezeption gültig und bezieht sich auf den Karteninhaber und eine Begleitperson im selben Zimmer. Eine gleichzeitige Einlösung einer anderen Vergünstigung ist nicht möglich.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen einen Gutschein für 2 Personen für 2 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Halbpension im Wert von 298,- Euro.

Süßes Nichtstun

- 2 ÜN inkl. Halbpension „Plus“
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Mittagsschmankerl: 2 Suppen zur Wahl, 1 Hauptspeise, Salat v. Buffet
- 4-Gang Wahlmenü am Abend mit knackigen Salaten
- 1 Entspannungsmassage mit ätherischen Ölen (25 Min.)
- Wahlweise 1 entspannendes Bad in belebender Kohlensäure oder 1 Kopf-Nacken-Massage (25 Min.)
- Gesundheit-Aktiv-Programm: Fitness und Bewegung mit Spaß und Freude erleben (Mo – Sa)
- Thermen Genuss im „Reich der Sinne“

**Gutschein gültig von
07.01. bis 30.06.2016**

INFO & RESERVIERUNG

Thermen- & Vitalhotel****Superior
Bad Tatzmannsdorf, Elisabeth-Allee 2
7431 Bad Tatzmannsdorf
Tel. ++ (0) 3353/8200 – 7204
info@thermen-undvitalhotel.at
www.thermen-undvitalhotel.at
www.facebook.com/gesundheitsressort

TERMINE

VIDA FÜR DICH DA

Mitgliederversammlungen und Ehrungen.

ASPANG: Versammlung u. Ehrung: 11.12.2015, 15 Uhr, GH Baumgartner, Königsberger Str. 12, 2870 Aspang, Ref.: stv. VS KBR Gerhard Tauchner, Regions-VS Josef Gradwohl.

KREMS/DONAU: Versammlung u. Ehrung: 6.11.2015, 14.30 Uhr, Volksheim, Aigner Str. 19, 3511 Furth, Ref.: BV Pens. Rudolf Srba.

LINZ: Versammlung: 27.10.2015,

14 Uhr, AK-Linz Kongresssaal, Volksgartenstraße 40, Einlass ab 13 Uhr, mit ÖBB-Vereinskapelle, Ref.: stv. BV Pens. Walter Darmstädter.

SCHWARZATAL: Versammlung u. Ehrung: 27.11.2015, 14 Uhr, Hotel GH Loibl, Wiener Str. 12, 2640 Gloggnitz, Ref.: LV Pens. Werner Vlcek.

STRASSHOF: Versammlung u. Ehrung: 5.11.2015, 15 Uhr, Haus der

Begegnung, 2231 Strasshof, Ref.: BV Pens. Rudolf Srba.

WR. NEUSTADT: Versammlung u. Ehrung: 20.11.2015, 15 Uhr, Veranstaltungssaal der FF, Babenbergerring 5b, 2700 Wr. Neustadt, Ref.: stv. VS KBR Gerhard Tauchner, BV Pens. Rudolf Srba.

Kontakte und Infos: <http://service.vida.at> > „vida vor Ort“

WELLNESS IN BAD TATZMANNSDORF

Mitspielen und gewinnen.

Vida verlost einen Gutschein für zwei Personen für zwei Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Halbpension im Wert von 298,- Euro.

Nähere Infos zum Gewinnspielpreis gibt es auf der Seite 22.



Bild: Kurbad Tatzmannsdorf AG

Obstart	ugs.: Fall, Sturz	weibl. Märchen-gestalt	Schulnote, Zensur (ugs.)	▼	Strom zur Nordsee	Einfassung, Seitenwand	Abk.: Inter-cityzug	Schauspielhaus	▼	Operette von Robert Stolz †
▶	▼	▼	▼		wörtlich angeführte Stelle	↻ 3	▼	▼		
persönl. Schutztruppe	▶		↻ 4							Schnittblumengefäß
▶					heilkräftiges Harz		Abk.: elektron. Datenverarbeitung	▶		▼
Riese		engl.: Eisenbahn		Vorname der Schauspielerin Szyszkowitz	▼			↻ 5		
Zeitungswesen	▶	▼					einen Auftrag erteilen		Fluss in Ostösterreich	
▶	↻ 1			sprechunfähig	▼	Duft-, Massage-mittel (Mz.)	▶		▼	
Donauzufluss aus Tirol	äußere Gestalt		Giftzweig bei „Wickie“	▶						Sumpfgelände
schnell; zügig	▶	↻ 6				ungebraucht		Kfz-Z. Imst/TI	▶	
Kfz-Z. Oberwart/BG	▶		Abk.: Montag		rein, nach Abzug	▼				↻ 2
Hasenmännchen	▶			▼				Kfz-Z. Horn/NÖ	▶	♣ [®]
gutart. Muskelgeschwulst	▶				Magyar	▶				♣ [®]
										s1112-28

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	

...UND SO GEHT'S!

Schicken Sie das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „Bad Tatzmannsdorf“
 Johann-Böhm-Platz 1
 1020 Wien

oder per E-Mail an
oeffentlichkeitsarbeit@vida.at

Einsendeschluss:
13. November 2015

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 4/2015
 Lösungswort: **RECHTE**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Michaela Feik, Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Maria Ostermann, Barbara Pölki, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)
 Foto Titelseite: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://zeitschrift.vida.at/offenlegung>

■ ■ ■ ■ J ■ ■ ■ B ■ ■ C ■ ■
 Z E B R A ■ A U T O R
 ■ H E I Z U N G ■ U ■
 P R I N Z ■ D ■ U P S
 ■ B ■ G ■ A R Z N E I
 ■ A M E I S E ■ T ■ M
 K R E N ■ L ■ D E K A
 ■ ■ R ■ L A G U N E ■
 ■ T A U E N ■ E ■ S W
 ■ I N ■ N ■ B R I S E
 ■ P E N D L E R ■ E B
 ■ I R R E ■ Z E L L E

„MIR PASSIERT SCHON NICHTS...“

Rund um die Uhr sicher unterwegs mit der privaten Unfallversicherung der ÖBV.

Dass wir selbst oder unsere Lieben von einem Unfall betroffen sein könnten, daran denken wir lieber nicht. Trotz dieser weit verbreiteten „Vogel Strauß-Mentalität“ zeichnet die Realität ein anderes Bild: Österreichweit verletzen sich pro Jahr mehr als 800.000 Personen bei Unfällen, das hat das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) erhoben. Die ÖBV bietet ein Baukastensystem für den bedarfsgerechten privaten Unfallschutz.

BEZAHLTE ANZEIGE

Die oft rare Freizeit muss sinnvoll genutzt werden. Bewegung im Freien, egal ob daheim oder im Urlaub, sind eine beliebte Abwechslung und sinnvolle Maßnahme, um neue Energie für den Berufsalltag zu sammeln. Doch der schönen Zeit kann rasch ein jähes Ende gesetzt werden: Was passiert, wenn ich beim Sport stürze und mich so schwer verletze, dass ich in ein Spital muss? Wer holt mich in mein Heimatland zurück, wenn mir im Urlaub etwas passiert? Wer zahlt die Kosten für den Umbau meiner Wohnung, wenn das unfallbedingt notwendig wird? Fragen, die wir nur allzu gerne rasch zur Seite drängen, weil sie unbequem sind.

Meist wännen wir uns mit der gesetzlichen Unfallversicherung auf der sicheren Seite. Diese übernimmt zwar die Kosten von Unfällen, die in der Arbeit oder der Ausbildungsstätte beziehungsweise auf dem Weg dorthin passieren, bei Freizeitaktivitäten bestehen jedoch Sicherheitslücken. „Im Durchschnitt verbringt jeder Mensch etwa zwei Drittel des Tages ohne gesetzlichen Unfallschutz“, weiß ÖBV-Unfallversicherungsexpertin Theresia Merzinger.



Die meisten Unfälle

passieren in den eigenen vier Wänden, Kinder sind besonders gefährdet.



Aber auch beim Sport
lauern oft Gefahren.

Bild: Corilla - Fotolia.com

BEZAHLTE ANZEIGE

**WER ÜBERNIMMT
DIE FOLGEKOSTEN?**

Es benötigt nur einen kurzen Moment der Unachtsamkeit und schon ist ein Unfall passiert: Man rutscht am Badezimmerboden aus, das Kind stürzt in einem unbeobachteten Moment von der Rutsche oder eine Verletzung zwingt einen beim Volleyball spielen in die Knie. Die Kosten für Heilung und Rehabilitation werden von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Die im schlimmsten Fall langjährigen Folgekosten werden hingegen meist nicht erstattet. Die private Unfallversicherung der ÖBV schützt auch vor diesen Kosten: Versichert werden kann eine einmalige Kapitalzahlung bzw. darüber hinausgehend auch eine lebenslange Unfallrente.

Auch die vermeintlich harmlose Wanderung in den Bergen kann zu einem finanziellen Risiko werden. Ein falsch gesetzter Schritt reicht, um in eine ungemütliche Situation

mit dramatischen Folgen zu gelangen. Muss auch noch der Helikopter ausrücken, fallen schnell einmal Bergungskosten in der Höhe von mehreren tausend Euro an.

**FINANZPOLSTER IST
OFT NICHT GENUG**

Wer keine private Unfallversicherung hat, muss bei Rückhol- und Bergungskosten, genauso wie bei Umbauarbeiten in der eigenen Wohnung aufgrund einer Dauerinvalidität auf die persönlichen Ersparnisse zurückgreifen. Dies wie auch der unfallbedingte Verdienstentgang können den Finanzpolster und das monatlich zur Verfügung stehende Einkommen so drastisch reduzieren, dass das Unfallopfer und dessen Familie in finanzielle Not geraten.

Damit eine private Unfallversicherung die Risiken des beruflichen und privaten Umfelds bedarfsgerecht abdeckt, bietet die ÖBV ein Baukastensystem an. Ob nun die

Absicherung der Familie oder der Kostenersatz nach einem Unfall im Vordergrund steht: Sämtliche Kombinationen aus dem Baukastensystem sind gemäß den Annahmerichtlinien frei wählbar. Damit erhalten Kundinnen und Kunden genau den Versicherungsschutz, den sie in ihrer individuellen Lebenssituation brauchen.

WUSSTEN SIE DAS?

Kleinkinder und Säuglinge sind von Unfällen besonders betroffen, da sie einen erhöhten Bewegungsdrang haben. Auch wenn die Eltern noch so gut auf die Kleinen aufpassen, gibt es in der Gruppe der unter Fünfjährigen durchschnittlich 75 Kinderunfälle pro Tag.

75 Prozent der Unfälle passieren in den eigenen vier Wänden und in der Freizeit (im Jahr 2014 waren es rund 123.000 verletzte Kinder unter 15 Jahren).

Quelle: KfV

MASSGESCHNEIDERTE PRODUKTE FÜR VIDA-BERUFSGRUPPEN



Bild: weeseetheworld - Fotolia.com

bedeutet, dass für bestimmte Berufsgruppen trotz erhöhtem Risiko keine Zuschläge auf die Unfallprämie verrechnet werden.

BERUFLICHES HIV-INFEKTIONS-RISIKO VERSICHERN

Die ÖBV bietet finanziellen Schutz gegen berufliche HIV-Infektionsrisiken. Dieser Baustein ist für Personengruppen entwickelt worden, die beruflich einem erhöhten HIV-Infektionsrisiko unterliegen wie beispielsweise Krankenpflege- und ärztliches Personal oder auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Reinigung.

Für Details zu den Unfallprodukten der ÖBV wenden Sie sich bitte an Ihre Beraterin oder Ihren Berater bzw. freuen wir uns über Ihre Anfrage unter der Service-Nummer 059 808.

Die ÖBV kennt ihre Kundinnen und Kunden, deren Alltag sowie die oft beruflich bedingten speziellen Lebensumstände und Bedürfnisse.

KEINE ZUSCHLÄGE AUF DIE UNFALLPRÄMIE

Für die ÖBV ist es selbstverständlich, alle Tätigkeiten im Öffentlichen Sektor gleich einzustufen. Das

BEZAHLTE ANZEIGE

Frage an die ÖBV

WARUM BENÖTIGE ICH EINE ZUSÄTZLICHE PRIVATE UNFALLVERSICHERUNG – ICH BIN DOCH SOZIALVERSICHERT?

Die gesetzliche Unfallversicherung übernimmt für Berufs- und auch für Freizeitunfälle grundsätzlich die Kosten für Erste Hilfe, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und Wiederherstellung: Gips, Wundversorgung, Operationen, Medikamente, Physiotherapie, Prothesen und Co. werden bezahlt, wenn die medizinische Leistung durch eine Einrichtung mit „Kassenvertrag“ erbracht wird.

Nur nach Berufsunfällen können auch verschiedene Geldleistungen gezahlt werden: Eine Versehrtenrente wird beispielsweise fällig, wenn eine Minderung der Erwerbs-

fähigkeit von mindestens 20 Prozent zurückbleibt. Bei Schülerinnen und Schülern liegt diese Grenze sogar bei 50 Prozent. Die Rentenhöhe ist mit 2/3 der Bemessungsgrundlage begrenzt, was auf jeden Fall Gehaltseinbußen zur Folge hat.

VORTEIL DER PRIVATEN UNFALLVORSORGE

Bei einer privaten Unfallversicherung können der Versicherungsschutz und die Versicherungssumme bedarfsgerecht gewählt werden, sodass im (Unglücks-)Fall des Falles ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Das kann in Form einer Einmalzahlung und/

oder auch in Form von Rentenzahlungen erfolgen. Wichtig: Die private Unfallversicherung deckt sowohl Berufs- als auch Freizeitunfälle ab!



Theresia Merzinger,
ÖBV Unfallversicherungsexpertin.

Bild: ÖBV

HEUER NOCH ABSCHLIESSEN UND BIS 2020 DIE STEUERLICHE ABSETZBARKEIT NUTZEN!

Ab 1. Jänner 2016 greift die von der Regierung beschlossene Steuerreform, die viele Änderungen mit sich bringt. Warum es sich auszahlt, heuer noch eine Versicherung abzuschließen?

Beiträge zu freiwilligen Kranken-, Unfall-, Risiko- (inkl. Begräbniskostenvorsorge) und nicht staatlich geförderte Pensionsversicherungen, die ab 1. Jänner 2016 neu abgeschlossen werden, können nicht mehr wie bisher laut § 18 EStG als Sonderausgaben von der Lohnsteuer abgesetzt werden.

Schließen Sie noch heuer ab und profitieren Sie von einem Übergangszeitraum von fünf Jahren, in dem Sie Ihre Beiträge weiterhin von der Lohnsteuer absetzen können!



ÖBV Tipp

Jetzt aktiv werden
und das Beste für sich herausholen!

Ihre ÖBV Beraterin oder Ihr ÖBV Berater informiert Sie gerne über alle Details. Wir beraten persönlich und unverbindlich.

Kontakt:
Tel: 059 808
service@oebv.com
www.oebv.com

Bild: goodluz - Fotolia.com

BEZAHLTE ANZEIGE

GÜTESIEGEL FÜR HERVORRAGENDE KUNDENORIENTIERUNG

ÖBV punktet mit hoher Kundenzufriedenheit und starkem Servicegedanken.



Die Bereitschaft, die ÖBV im Bekannten-, Freundes- und Kollegenkreis weiterzuempfehlen, ist hoch. In der Kategorie Direkt- und Spezialversicherungen wurde die ÖBV im zweiten Jahr in Folge mit dem renommierten Branchen-Gütesiegel für hervorragende Kundenorientierung ausgezeichnet.

„Versicherungsprodukte sind eine Sache des Vertrauens. Wir sind sehr stolz auf unsere hervorragende Kundenorientierung und darauf, wieder unter den Prämierten zu sein“, freut sich ÖBV-Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger über die Auszeichnung. Der Recommender-Award prämiiert die Loyalität

und Weiterempfehlungsbereitschaft von Kundinnen und Kunden aus dem österreichischen Finanzdienstleistungssektor und gilt als Maßstab für Kundenzufriedenheit. Der Award wird alljährlich vom Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) vergeben.

Hohe Servicequalität und persönlicher Kontakt mit Kundinnen und Kunden stehen bei der ÖBV im Mittelpunkt. Der Versicherungsverein legt Wert auf professionelle Beratung, so dass Kundinnen und Kunden genau die Versicherungslösungen und Vorsorgemodelle bekommen, die sie zur finanziellen Absicherung brauchen.

Die ÖBV bedankt sich bei ihren Kundinnen und Kunden für das große Vertrauen!

Sie haben Träume für die Pension?
Wir haben die passende Beratung!

Auf die
Träume,
fertig, los!

Gewinnen Sie € 500,- in bar!
Mehr Infos unter www.oebv.com/mein-traum

